



# Wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Diplom- und Masterarbeiten)

## Grundlagen und Anforderungen

Prof. Dr. Steffen Fleßa  
Lst. für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre  
und Gesundheitsmanagement  
Universität Greifswald



# Wissenschaftliche Abschlussarbeiten

- Teil 1: Grundlagen
- Teil 2: Gliederung
- **Teil 3: Häufige Fehler**
- Teil 4: Weitere Schritte



# Inhaltliche Fehler

- Keine Einbindung in den Gesamtkontext
  - gesellschaftliche (z.B. gesundheitsökonomische), betriebswirtschaftliche (z.B. kurze Vorstellung des Praxispartners) und wissenschaftliche (z.B. Forschungsinteresse des Lehrstuhls und des Faches) Bezüge herstellen.
- Keine Ziel- oder Hypothesenbildung
  - man erkennt lange nicht, was der Autor eigentlich untersuchen möchte
- Tendenz zur Fülle:
  - Manche Studenten tendieren dazu, alles aufzuschreiben, was sie irgendwo gelesen haben.
  - Die Arbeit muss jedoch stringent sein und zu einem klaren Ziel führen.



# Inhaltliche Fehler

- Behauptungen
  - Manche Autoren tendieren dazu, ihre Überzeugungen gleich am Anfang als „Wahrheit“ darzustellen.
  - In einer wissenschaftlichen Arbeit muss jede Behauptung mit einer Quelle belegt sein.
  - Bei besonders wichtigen Aussagen muss die Qualität der Quelle diskutiert werden.
  - Ansonsten sind Behauptungen nur als Forschungshypothesen möglich, die es zu untersuchen gilt.
  - Eine eigene Wertung, die sich auf Grundlage der Abschlussarbeit bildet, muss in der Diskussion eingebracht werden. Allerdings ist sie klar als solche zu kennzeichnen.



# Inhaltliche Fehler

- Lehrbuch:
  - Eine Abschlussarbeit ist kein Lehrbuch, das grundsätzlich alle Grundlagen wiederholt.
  - Man kann in der Regel davon ausgehen, dass Begriffe, die nicht im Kern einer Arbeit stehen, jedoch in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre oder dem Gesundheitsmanagement definiert wurden, als bekannt vorausgesetzt werden können.
- Unzureichende Beschreibung der Methodik:
  - Die Methodik sollte ausführlich beschrieben und von alternativen Vorgehensweisen abgegrenzt werden.
  - Der Gutachter möchte erkennen, dass der Student selbständig aus der Fülle der Möglichkeiten die problemstellungsadäquate Alternative gewählt und kompetent umgesetzt hat.



# Inhaltliche Fehler

- Statistische Methoden:
  - Moderne Software verführt dazu, statistische Methoden anzuwenden, deren Hintergrund unzureichend verstanden wurde.
  - In der Regel gilt: lieber eine intuitiv zugängliche deskriptive Statistik als eine problematische Inferenz.
- Tabellen und Darstellungen:
  - Ergebnisse sind oftmals große Datenmengen, die geeignet darzustellen sind.
  - Lange Listen bzw. Referenztabelle sollten in den Anhang gestellt werden, während Analysen und graphische Veranschaulichungen in den Hauptteil gehören.
- Eigene wissenschaftliche Aussage:
  - Der Student beschäftigt sich länger und intensiver mit einem Thema als sein Betreuer oder sein Praxispartner.
  - Man kann deshalb von ihm eine eigene Wertung verlangen.
  - Sie sollte abgewogen und fair sein, jedoch auch kritische Töne nicht vermeiden, so dies nötig ist.



# Formale Fehler

- Kopf: Bitte verwenden Sie den offiziellen Kopf für Abschlussarbeiten.
- Inhaltsverzeichnis:
  - Automatisches Inhaltsverzeichnis (Word: Einfügen – Referenz – Index – Inhaltsverzeichnis).
  - Vor Abgabe aktualisieren
  - Der Begriff Inhaltsverzeichnis darf im Inhaltsverzeichnis nicht erneut aufgeführt werden.
  - Beim Seitenumbruch darauf achten, dass keine zusammengehörigen Kapitel getrennt werden. (z.B. 1.2.1 und 1.2.2 auf dieselbe Seite).
- Rechtschreibung und Zeichensetzung: Bitte lassen Sie Ihre Arbeit vollständig überprüfen, bevor Sie sie abgeben.



# Formale Fehler

- Tabellen:
  - Eine Tabelle muss einen klaren und vollständigen Titel tragen.
  - Die Spalten- und Zeilenüberschriften sind ebenfalls prägnant und vollständig zu formulieren.
  - Dimensionen sind in eckigen Klammern anzugeben (z.B. [€]).
  - Bitte achten Sie darauf, dass zusammengehörende Einträge auch im Zeilenspiegel als solche erkenntlich sind
- Formeln:
  - Verwenden Sie unbedingt einen Formelgenerator
  - Listen Sie die verwendeten Variablen und Konstanten tabellarisch auf



# DIN 5008

- Leerzeichen:
  - bitte „91 %“, nicht „91%“.
  - bitte „z. B.“, nicht „z.B.“.
  - bitte „d. h.“, nicht „d.h.“.
  - bitte „Nord-Süd“, nicht „Nord- Süd“.
  - bitte „das Theorem – ceteris paribus – ist...“, nicht „das Theorem–ceteris paribus–ist...“ und nicht „das Theorem - ceteris paribus - ist...“
- „geschützte Leerzeichen“



# Vorkorrektur

- W: Wiederholung, d.h., Sie haben den Inhalt bereits vorher beschrieben.
- S: Satz, d.h., die Satzkonstruktion ist formal nicht korrekt oder unverständlich.
- Q: Quelle, d.h., hier ist eine (weitere) Quellenangabe nötig.
- A: Ausdruck, d.h., der Satz ist umgangssprachlich oder irreführend.
- B: Bruch, d.h., es besteht ein Bruch zwischen zwei Absätzen.
- Ü: Überleitung, d.h., sie sollten von einem Kapitel zum nächsten eine Überleitung einfügen.
- ?: Unverständlich, d.h., der Zusammenhang ist unklar.
- f: Falsch, d.h., diese Aussage ist nicht korrekt.
- ⇒ Folge, d.h., hier wäre das Argument weiter zu entfalten und eine Konsequenz aufzuzeigen.



# Wissenschaftliche Abschlussarbeiten

- Teil 1: Grundlagen
- Teil 2: Gliederung
- **Teil 3: Häufige Fehler**
- Teil 4: Weitere Schritte